

Pressemitteilung 25.05.2020

Besuch der Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) in Fürstenwalde am 22.05.2020

Am 22.05.2020 besuchte der Landtagsabgeordnete und Bundespolizist Wilko Möller die Polizeiinspektion Oder-Spree/ Frankfurt (Oder), um sich vor Ort mit den Polizeibediensteten auszutauschen. Zur Sprache kamen aktuelle Themen wie die Asservatenverwaltung, ausreichende Ausrüstung zum Schutz vor dem Coronavirus und Interventionszeiten der Polizei bei Notrufeinsätzen. Aber auch Probleme bei der Nachwuchsrekrutierung, Personalmangel und die Attraktivität des Polizeiberufs wurden thematisiert. An dem Termin nahm auch der Abteilungsleiter 4 aus dem Ministerium (MIK) des Innern teil.

Diesen Besuch kommentiert MdL Wilko Möller:

„Anderthalb Stunden dauerte die Führung und das anschließende Gespräch in der Polizeiinspektion Oder-Spree/ Frankfurt (Oder). Doch das Resümee dieses Gesprächs ist so abgestanden und fade wie der Kaffee, der serviert wurde. Wer ein offenes und informatives Gespräch erwartet hatte, wurde enttäuscht.

Zwar gebe es gewisse Nachwuchsprobleme, weil qualifizierte Bewerber anderen Polizeien den Vorzug gäben, aber eigentlich doch nicht. Zwar gebe es ein gewisses Problem mit dem Anstieg an Eigentumskriminalität. Das sei aber nur ein Serientäter und damit ein statistisches Problem gewesen. Und die Besichtigung der Asservatenkammer sei normalerweise kein Problem. Nur gerade heute gehe es nicht, weil der zuständige Kollege einen Brückentag habe und angeblich niemand sonst die Asservatenkammer öffnen könne. Drohte ein Polizeibediensteter den Maulkorb zu lüften und etwas Information preiszugeben, fiel gleich der Abteilungsleiter ins Wort und beantwortete die Frage für seinen nachgeordneten Beamten. Transparenz und demokratisches Verhalten sehen anders aus. Es drängt sich der Eindruck auf, dass man im MIK nervös ist und Missstände totschweigen will. Dass auch der Abteilungsleiter 4 und alle anderen Uniformträger einen Amtseid auf die Verfassung und nicht auf die Regierung geschworen haben, scheint nicht mehr klar zu sein.

Dieser Termin motiviert mich als Sicherheitspolitischer Sprecher der AfD-Fraktion umso mehr, nachzubohren und für die Arbeitsbedingungen unserer Polizeibediensteten und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Besonderen einzutreten.“